

Urversammlung vom 3. Dezember 2014



Ort: Turnhalle Primarschule Salgesch
Zeit: 19:30 Uhr bis 22.00 Uhr
Anwesende: Gemeinderat und Gemeindeschreiber
Entschuldigt: Herren Olivier Mounir und Harald Glenz
Anwesende: 38 Personen

1. Begrüssung

Gemeindepräsident Kuonen Urs eröffnet die auf das heutige Datum einberufene Urversammlung und heisst alle herzlich willkommen.

Die Urversammlung wurde gemäss den gesetzlichen Bestimmungen einberufen und sämtliche Unterlagen konnten in der vorgegebenen Fristen bei der Gemeindekanzlei eingesehen werden und wurden im Internet zur Verfügung gestellt. Die Gemeinde hat auf Wunsch am Schalter ebenfalls Dossiers in Papierform abgegeben.

Die Tagesordnungspunkte lauten:

1. Begrüssung
2. Wahl der Stimmenzähler
3. Protokoll der Urversammlung vom 17. Juni 2014
4. Kostenvoranschlag der Gemeinde Salgesch 2015
 - a. Kostenvoranschlag Laufende Rechnung 2015
 - b. Kostenvoranschlag Investitionsrechnung 2015
 - c. Finanzplan 2015 – 2018
5. Verschiedenes

Der Gemeindepräsident erkundigt sich bei den Anwesenden ob jemand Einwände gegen die Einberufung und die Traktanden hat.

Die Versammlung hat ansonsten keine Einwände gegen die Einberufung und die Traktanden der Urversammlung und genehmigt diese stillschweigend.



2. Wahl der Stimmenzähler

Der Versammlung werden nachfolgende anwesende Personen vorgeschlagen:

Herr Hans-Peter Mathier und Jean-Claude Zeiter.

Die Versammlung genehmigt beide Stimmenzähler und verzichtet auf Gegenvorschläge.

3. Protokoll

Protokoll der Urversammlung vom 17. Juni 2014

Das Protokoll der Urversammlung vom 17. Juni 2014 wurde im Internet publiziert und lag in der Kanzlei im Original auf - deshalb wird auf das Verlesen verzichtet. Der Gemeinderat stellt das Protokoll zur Diskussion. Es gehen keine Abänderungs- und Korrekturvorschläge ein.

Antrag an die Urversammlung:

Der Gemeinderat empfiehlt der Urversammlung das Protokoll vom 17. Juni 2014 zu genehmigen.

Ja	38
Nein	0
Enthaltungen	0

Das Protokoll der Urversammlung vom 17. Juni 2014 wird durch die Urversammlung einstimmig genehmigt.

Dem Protokollführer wird das Erstellen des Protokolls verdankt.



4. Kostenvoranschlag 2015 /Finanzplanung 2015-2018

Der Gemeindepräsident schlägt der Versammlung vor, dass man den Kostenvoranschlag detailliert durchgeht.

Die Versammlung erklärt sich mit diesem Vorschlag einverstanden.

- Zusammenzug des Voranschlages 2015 (PowerPoint: Voranschlag 2015)
- Kostenvoranschlag Laufende Rechnung 2015 (PdF Budget 2015 LR Detailansicht)
- Kostenvoranschlag Investitionsrechnung 2015 (PdF: Detailansicht)
- Kostenvoranschlag Finanzplan 2015-2018 (PowerPoint: Gesamtübersicht)

Bemerkung zu den verschiedenen Rubriken der Laufenden Rechnung

Gemeindepräsident Urs Kuonen geht detailliert auf die Laufende Rechnung ein und gibt im einzelnen Kommentare zu den vorgelegten Zahlen.

Rubrik 0:

Albert Constantin

Am letzten Parteihock der CSP wurden einige Fragen aufgesetzt, welche er nun vorträgt. In letzter Gemeinderechnung konnte er feststellen, dass sich der Gesamtbetrag der Löhne des Büropersonals auf Fr. 22'850.00 pro Monat x 13 belaufen (Fr. 297'050.00). Er will wissen, auf welchen Konten die Gelder verteilt wurden.

Gemeindepräsident Urs Kuonen

hält fest, dass die Posten nach bestimmten Verteilschlüsseln aufgeteilt sind. Die Verwaltungsgehälter werden auf Dritte aufgeteilt und verbucht. Dies ist im Budget 2015 ebenso aufgeteilt und in den einzelnen Bereichen wie z.B. im Bau aufgeteilt.

Mit der Software Abakus werden nun die Stunden der einzelnen Mitarbeiter erfasst und anschliessend den Bereichen zugewiesen, für welchen der Mitarbeiter auch tätig war. Auch in den Regiebetrieben werden Betriebspersonalkosten verbucht.

Albert Constantin

möchte genau wissen, ob es sich bei dem eingangs erwähnten Betrag um das Total aller Verwaltungslöhne handelt. Die Ausführungen des Gemeindepräsidenten tangiere auch das Betriebspersonal des Werkhofs – hier will Herr Constantin die Gesamtzahl der ausbezahlten Löhne kennen – dies um mittels einer eigenen Analyse die Löhne mit Drittgemeinden vergleichen zu können.

Gemeindepräsident Urs Kuonen

informiert die Versammlung mittels einer Übersichtstafel des Gemeindeschreibers die Aufteilung der Löhne für das Budget 2015 und hält fest, dass die Lohnsumme der Verwaltung und des Reinigungspool im Budgetjahr 2015 gesamthaft auf Fr. 320'000.00 zu stehen kommt.

Albert Constantin

sieht seine Frage als beantwortet.



Rubrik 1: keine Wortmeldungen

Rubrik 2: keine Wortmeldungen

Rubrik 3: keine Wortmeldungen

Rubrik 4:

Elisabeth Zurbriggen

Erkundigt sich über den Stand der Dinge „Wohnen im Alter“.

Gemeindepräsident Urs Kuonen

Wird unter dem Traktandum Verschiedenes nähere Ausführungen dazu geben.

Rubrik 5: keine Wortmeldungen

Rubrik 6:

Albert Constantin:

erkundigt sich, ob auch die Beleuchtung im Konto *Schmückung und Plätze* enthalten sind. Da hier ebenfalls Löhne des Werkhofes Leukerbad aufgeführt sind, so kann man davon ausgehen, dass der Werkhof in seiner Lohnsumme gleichermassen ca. 320'000.00 beträgt. Beide Bereiche, die Verwaltung und der Werkhof, kosten demzufolge total ca. Fr. 640'000.00.

Gemeindepräsident Urs Kuonen bestätigt diese Aussage.

Rubrik 7:

Albert Constantin:

sieht wiederum die gleiche Situation wie im vergangenen Jahr und fragt sich, warum der Betrag der Gemeinde Randogne fehlt. Er zitiert eine Aussage des Gemeindepräsidenten aus der letzten Versammlung in welcher darüber diskutiert wurde. Er will wissen ob man diesen Betrag ins Budget aufnehmen will. In der Buchhaltung wurden 2013 und 2014 die Eingänge verbucht. So gesehen kann man diesem Budget 2015 nicht zustimmen.

Herr Constantin erinnert die Versammlung zudem an grosse Geldgeber für die Aufbahrungskapelle. Heute ist eine Schuld von ca. Sfr. 300'000.00 vorhanden. Er will von der Versammlung wissen, ob dies in Ordnung ist, dass die Gemeinde in den nächsten 30 Jahren diese Miete (Abzahlung) zahlen muss. Die Baukostenabrechnung von damals sollte doch endlich eingesehen werden können. Die Gemeinde ist verpflichtet dies der Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

Gemeindepräsident Urs Kuonen:

Der Gemeinderat hat beschlossen, diese Miete zu entrichten weil die Gemeinde seiner Verpflichtung nachleben muss, den Menschen im Dorf die Möglichkeit zu bieten, ihre Verstorbenen aufbahnen zu können. Der Gemeindepräsident erklärt, dass er der genaue Betrag der Gesamtkosten nicht sagen kann.

Die Gemeinde Salgesch ist auch Mitglied im Stiftungsrat und muss sehr wohl daran interessiert sein, dass der Kredit abgezahlt wird. Der Stiftungsrat ist sehr bemüht auch Gelder zu sammeln. Die Auflage der Rechnung muss durch den Stiftungsrat erfolgen. Die Gemeinde wird dies dem Stiftungsrat ans Herz legen.

Das durch die Gemeinde Randogne bezahlte Wasser ist in jedem Jahr die gleiche Diskussion. Die Verbindung Salgesch – Sierre gab damals den Grund, dass uns Randogne einen jährlichen Betrag zahlt. Nun wird ein Projekt im Rahmen des Vereins Raspille ausgearbeitet. Zur Zeit werden die Wasserentnahmen an verschiedenen Fixpunkten gemessen. Weil die Gemeinde Miège ob all der Diskussionen im Dorf Salgesch den Vertrag erhalten hat, ist nicht sicher ob Randogne im Jahr 2015 ihren Beitrag zahlen muss.



Albert Constantin

Der Gemeindepräsident muss bei der Wahrheit bleiben und die Versammlung nicht anlügen. Die Gemeinde Salgesch erhält bis ins Jahr 2020 ganz sicher den jährlichen Betrag der Gemeinde Randogne. Es ist doch nicht normal, dass die Gemeinde diesen Vertrag gekündigt hat. Die Gemeinde Randogne stiehlt uns das Wasser. Er führt aus, was früher passiert ist, damit es zu dieser Situation der Zahlung kam. Auch hält er fest, dass es die Gemeinde Miège war, welche stets am meisten Wasser für sich selbst abgeleitet hat.

Wegen der Aufbahrungskapelle hält Herr Constantin fest, dass diese unter der Obhut der Gemeinde Salgesch steht. Diese muss die Schlussabrechnung veröffentlichen, da es ja auch die Gemeinde ist, welche die Jahresrechnung prüfen lässt.

Gemeindepräsident Urs Kuonen

geht auf diese Aussagen nicht mehr ein.

Rubrik 8:

Albert Constantin

Erkundigt sich zur Weihnachtsbeleuchtung – ist dies notwendig, dass die Weihnachtsbeleuchtung so früh angestellt wird. Das Bundesgericht hat entschieden, dass man erst am 1. Adventstag die Lichter anstellen darf.

Gemeindepräsident Urs Kuonen nimmt die Anregung zur Kenntnis und wird dies mit den Verantwortlichen klären.

Albert Constantin

Schade für die Mühe die er sich macht. Es gilt zu Sparen – Wir haben ja das Beispiel Leukerbad. Es wäre doch sinnvoll auch die Voten des Volkes aufzunehmen und das Budget zu ändern. Ansonsten kann man das Budget ja nicht annehmen.

Unter Tourismus Veranstaltungen – Viehmarkt. Es wurde gesagt, dass es einmalig war. Er führt die Zahlen der letzten Anlässe aus und zitiert einzelne Gemeinderatsbeschlüsse. Gemeindepräsident Urs Kuonen sprach an, dass die Erlöse an die Gemeinde zurück erstattet wird.

Gemeindepräsident Urs Kuonen

Gemeindepräsident Urs Kuonen hält fest, dass die Rechnung der Viehschauveranstaltung präsentiert wurde und als Gesamtgemeinderat beschlossen wurde, dass jeweils jedes Jahr dies neu beurteilt wird und erst dann eine allfällige Beteiligung gesprochen.

Der Gemeindeschreiber wird angewiesen, das Wort „einmalig“ nicht mehr zu erwähnen bei solchen Entscheidungen.

Rubrik 9:

Elsabeth Zurbriggen

Hält fest, dass man tatsächlich bei der Weihnachtsbeleuchtung den Energieverbrauch senken sollte.

Gemeindepräsident Urs Kuonen

Wird dies so anordnen, dass inskünftig erst ab dem 1. Advent die Lichter angestellt werden.

Albert Constantin:

Erkundigt sich zur Indexierung im Bereich der Steuern. Er hat gehört, dass man alle Gemeinden demnächst auf das gleiche Indexniveau regeln wolle um jede Gemeinde gleich zu stellen.

Der Gemeindeschreiber Stefan Schmidt führt aus, dass im kommenden Jahr vermutlich eine automatische Indexierung beim Index des Kantons Wallis durchgeführt wird – Der Kanton setzt eine genaue Indexgrenze fest. Sollte der variable Index diesen Wert überschreiten, so müssen die Gemeinden den eigenen Index nach oben korrigieren. Von einer Gleichstellung aller Gemeindeindexe hat er aber nichts gehört.



Bemerkung zu den verschiedenen Rubriken der Investitionsrechnung

Gemeindepräsident Urs Kuonen durchläuft die einzelnen Positionen der Investitionsrechnung und gibt im einzelnen Kommentare zu den einzelnen Vorhaben.
Bemerkung zu den verschiedenen Rubriken der Investitionsrechnung

Investitionen	2015
Gemeindefahren	40'000.00
Sanierung Schulhaus	30'000.00
Flurstrassen	50'000.00
Gemeindefahrzeug	200'000.00
Trinkwasser-Erneuerungen	100'000.00
Wasser- und Energieprojekte	220'000.00
Strassenbeleuchtung Dorf	50'000.00
Friedhofgestaltung	25'000.00
Agro Suone	60'000.00
Museumserweiterung	100'000.00
Nettoinvestitionen	875'000.00

Fragen aus der Bevölkerung:

Albert Constantin

erkundigt sich, welche Beträge man für die Rückführung der alten Fahrzeuge erhält.

Urs Kuonen informiert, dass der Iseki Traktor zurückgeführt werden kann und ein Bestandteil in den Kaufverhandlungen ist.



Albert Constantin

möchte wissen, welchen Bereich der Trinkwasserleitungs-Erneuerungen in der Cinastrasse neu erstellt wird.

Gemeinderat Yannick Cina hält fest, dass man die Teilstrecke der Cinastrasse vom Weinmuseum weg bis zur neuen Leitung Reservoir umsetzen will.

Albert Constantin

findet, dass die Kosten für die Herstellung eines neuen Gemeindefahns zu hoch bemessen sind. Im letzten Kostenvoranschlag waren bereits Fr. 10'000.00 budgetiert und einen Teil davon bereits verwendet worden. Nach vorgängigen Recherchen hält Herr Constantin fest, dass der Zehndenfahne Fr. 15'000.00 und der Gemeindefahne von Varen Fr. 20'000.00 gekostet haben.

Gemeindepräsident Urs Kuonen

hält fest, dass man den bestehenden Gemeindefahnen reparieren liess. Wichtig erscheint ihm, die Qualität einer Fahne in den Vergleichen ebenfalls zu berücksichtigen. Der Gemeindepräsident informiert die Versammlung, dass er selbst mit der Fahnen AG Kontakt aufgenommen habe und die Preise zur Erstellung einer Fahne geprüft hat. Das dafür vorgesehene Budget beruht auf einer Annahme. Es ist keine Pflicht, das Geld im ganzen Umfang dazu verwenden zu müssen.

Albert Constantin informiert den Gemeinderat über die Arbeiten von Klosterfrauen, welche den Fahnen damals erstellt haben.

Albert Constantin

erkundigt sich, welches Ingenieurbüro für die Wasserprojekte beauftragt wurden.

Gemeindepräsident Urs Kuonen hält fest, dass die Vorstudie durch die Firma Schneider Bregy & Partner von Raron und Fuag AG erstellt worden ist.

Für die Weiterführung der Arbeiten (Projektierung) werden neue Mandate ausgeschrieben.

Die Fertigstellungsarbeiten werden mittels Unterstützungsbeiträge im Rahmen der Agro durchgeführt.

Die ersten Sofortmassnahmen reichten aus, um die benötigte Wassermenge sicherzustellen. Der Rest wird so ausgeführt, damit die Gemeinde entsprechende Unterstützungsbeiträge erhält.

Walter Cina

führt aus, dass die Gemeinde bei der Anschaffung von neuen Strassenbeleuchtungs-Körper auch auf die Energieeffizienz achten müsse und zum Beispiel Dämmungsleuchten einplanen könnte.

Gemeindepräsident Urs Kuonen kann noch keine konkreten Angaben dazu abgeben. Aufgrund der heutigen modernen Möglichkeiten in diesem Bereich gilt es sicherlich intensiv darüber zu verhandeln, was das Sinnvollste sein wird.

Albert Constantin bittet den Gemeinderat, vor einer Gesamtbestellung für einzelne Strassenzüge, der Bevölkerung einen Kandelaber als Beispiel zu zeigen (Muster).

Charles Mounir

appelliert an den Gemeinderat, unbedingt eine Brandschutzsicherheit im Weinmuseum und das Bürgerhaus vorzusehen – dies weil schützenswerte Objekte darin gelagert sind. Gemeindepräsident Urs Kuonen dankt Herrn Mounir für den Hinweis und wird dies aufnehmen und prüfen lassen.

Albert Constantin

möchte das der Gemeinderat in bezug auf das Tropfsystem die Bevölkerung anfragen muss, um zu wissen, ob man die Tropfbewässerung überhaupt will oder nicht. Diese Informationsversammlung muss durchgeführt werden.



Gemeindepräsident Urs Kuonen

hält fest, dass der Gemeinderat bereits an einer Urversammlung eine Konsultativabstimmung durchgeführt hat und zu diesem Zeitpunkt die Mehrheit der anwesenden Personen dagegen war. Wenn aber einzelne dennoch auf dieses System umstellen möchten, muss die Gemeinde für sauberes Wasser sorgen. Es gilt auch hier Bewässerungs-Sektoren zu definieren. Die Berechnungen des Verbrauchs liegen vor. Der Gemeinderat will jedoch sicherlich nicht jemanden zwingen, auf das Tropfsystem umstellen zu müssen.

Auf die Frage von Albert Constantin zum weiteren Vorgehen in der Wasserversorgung hält Gemeindepräsident Urs Kuonen fest, dass der Gemeinderat nach Beendigung der Projektphase mit den Kreditanträgen vor die Urversammlung treten wird und die Detailinformationen dazu darlegen wird.

Albert Constantin

Die CSP Salgesch hat an ihrem Hock drei Varianten für die Abhandlung des Budgets an der Urversammlung festgelegt:

- Es wird eine geheime Abstimmung verlangt
- Die Mitglieder der CSP bleiben der Urversammlung fern
- Die Mitglieder der CSP nehmen an der Urversammlung teil, enthalten sich jedoch ihrer Stimme und halten fest, dass inskünftig eine Mehrkostenbeschränkung (Mehraufwendungen im Vergleich zwischen Kostenvoranschlag und Jahresrechnungen) gefordert wird.

Die CSP hat einhellig beschlossen, die dritte Variante zu wählen.

Albert Constantin hält im Detail die Zahlen fest, welche er sich notiert hat und zeigt auf, dass im Jahr 2013 erhebliche Abweichungen vom Kostenvoranschlag zur Jahresrechnung vorliegen. Man darf den vorliegenden Kostenvoranschlag nicht annehmen.

Gemeindeschreiber Stefan Schmidt informiert die Versammlung, dass die wichtigsten Budgetunter- oder Überschreitungen im Grundsatz kommentiert werden. Für die Jahresrechnung ist das Endresultat relevant. Zudem ist nicht immer alles im voraus vorhersehbar.

Albert Constantin hält fest, dass der Gemeindepräsident seine Fragen aus dem Kostenvoranschlag beantwortet hat.

Antrag an die Urversammlung:

Der Gemeinderat beantragt der Urversammlung, den Kostenvoranschlag 2015 bestehend aus der Laufenden Rechnung mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 54'493.00 und der Investitionsrechnung mit einem Nettoinvestitionsvolumen von Fr. 875'000.00 zu genehmigen

Ja	25
Nein	0
Enthaltungen	6

Die Urversammlung genehmigt in ihrer Mehrheit den Kostenvoranschlag 2015 mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 54'493.00 und die Investitionsrechnung 2015.



Kenntnisnahme vom Finanzplan 2014 - 2017

- Folie Finanzplan Laufende Rechnung 2014 - 2017
- Folie Finanzplan Investitionsrechnung 2014 - 2017

Einleitend führt der Gemeindepräsident an, dass man auch hier die Kosten versucht hat im Griff zu halten. Entsprechend dem Gesetz wurde die Planung vorgenommen und der Gemeinderat ist moderat vorgegangen – dies insbesondere im Bereich der Investitionen.

Albert Constantin

Hält fest, dass der Gemeinderat die Finanzplanung sehr oberflächlich durchgeführt hat. Er beanstandet insbesondere die Zahlen im Bereich Wasser- und Energieprojekte, welche über eine Million Franken betragen.

Gemeinderat Yannick Cina hält fest, dass in diesem Bereich bis zu 6 Mio. Franken investiert werden müssen. Diese Investitionen sind auch vorgesehen.

5. Verschiedenes

Gemeindepräsident Urs Kuonen führt einige Erläuterungen zu der vorliegenden Pendenzenliste aus den Urversammlungen und informiert generell über den jeweiligen Stand der Dinge.

Elisabeth Zurbriggen

erkundigt sich zum Stand der Dinge im Projekt Wohnen im Alter.

Der Gemeindepräsident Urs Kuonen hält fest, dass ein Projekt in Ausarbeitung vorliegt. Zu gegebener Zeit muss der Gemeinderat an diesem Projekt weiterarbeiten und prüfen wie man sich daran beteiligen will.

Albert Constantin

möchte wissen, ob in der Angelegenheit Parzelle 680 neue Erkenntnisse über die Besitzverhältnisse vorliegen.

Gemeindepräsident Urs Kuonen sieht den Kanton in der Schuld und Pflicht, diese Angelegenheit zu regeln. Die Versicherung wurde seitens des Kantons Wallis eingeschaltet. Bis zur endgültigen Prüfung des Sachverhalts durch die Versicherung wurde das Rechtsverfahren derzeit sistiert.

Elisabeth Zurbriggen

gratuliert dem Werkhof zur sehr guten Arbeit im Bahnhofsareal. Sie sieht viele Gäste, welche beim Bahnhof verkehren. Sie erkundigt sich, ob beim Bahnhof die Rondellen



bepflanzt werden könnten. Abschliessend dankt sie allen Mitarbeitern der Gemeinde für ihre Arbeit das ganze Jahr über.

Annemarie Montani

bittet den Gemeinderat, den Eidechsenweg wieder instand zu stellen. Die Holz Pfosten und Tafeln sind in Mitleidenschaft gezogen worden. Auch die Prospekte fehlen immer wieder.

Zudem weist sie darauf hin, dass eine ausländische Familie hier in Salgesch eingebürgert wurde. Sie bittet um Fotos oder Vorstellung im Info Salgesch –oder anlässlich des Neujahrsempfang.

Gemeindepräsident Urs Kuonen nimmt beide Anregungen gerne auf.

Ursula Clavien

schlägt vor, eine zusammenhängende Lichterkette, statt der einzelnen Glühbirnen am grossen Tannenbaum anzuhängen. Dies weil immer wieder einzelne Glühbirnen entwendet werden und dadurch die Fassung ungeschützt vor Kinderhände zugänglich wird. Gemeindepräsident Urs Kuonen informiert die Versammlung, dass diese bereits ein Thema innerhalb des Gemeinderats war und ab dem kommenden Jahr eine zusammenhängende Lichterkette angeschafft wird.

Albert Constantin

stellt dem Gemeinderat nachfolgende Fragen:

- Warum hat die Gemeinde den Boden von Caldelari Boris im Raum PTUZ erworben
- Wieviel hat der Boden gekostet – war das Budget dazu vorhanden
- Wie wurde die Wiederherstellung der Mauer geregelt

Gemeindepräsident Urs Kuonen hält fest, dass es der Wunsch der PTUZ war, dass die Sache definitiv geregelt und der Boden durch die Gemeinde erworben wird. Den Kaufpreis kann er nicht nennen, da er den genauen Betrag nachschauen müsste. Im weiteren macht der Gemeindepräsident darauf aufmerksam, dass der Gemeinderat auch ausserhalb seines Budgets auf Beschlussbasis und im gesetzlichen Rahmen, ausserordentliche Ausgaben tätigen kann. Gemeindepräsident Urs Kuonen sieht Albert Constantin auch als Präsident der Finanzkommission der PTUZ, welche dem Bodenkauf zustimmte.

Albert Constantin hält ausdrücklich fest, dass er mit diesem Vorgehen nicht einverstanden war und der Präsident der PTUZ eigenmächtig gehandelt habe. Es kann nicht angehen, dass die Gemeinde solche Böden erwerben muss.

Es wird unterstrichen, dass es eine gute Sache sei, dass nun die Arbeiten an der neuen Pumpstation aufgenommen wurden. Albert Constantin hält fest, dass die Gemeinde Siders zu diesen Kompensationsmassnahmen, welche für die Burger- und Munizipalgemeinde Salgesch umgesetzt werden, sicherlich auch etwas beisteuern soll. Gemeindepräsident Urs Kuonen nimmt die Anregung auf und wird diese mit den Verantwortlichen diskutieren.



Albert Constantin

hält fest, dass die Parkplatzsituation beim Bahnhof Salgesch vor dem Hotel du Rhone in Salgesch ohne Parkuhren schlecht gelöst sei. Hier könnte die Gemeinde Geld einnehmen, denn zunehmend mehr Auswärtige fahren nach Salgesch und nehmen von hier aus den Zug zur Arbeit, weil hier der Parkplatz kostenlos ist.

Albert Constantin

erkundigt sich zur Jahresabrechnung Wohnen im Alter. Auch hier prüft die Revisionsgesellschaft der Gemeinde die Bücher. Aus diesem Grund müssten die Bücher auch für das Volk auf der Gemeinde aufgelegt und einsehbar sein.

Gemeindepräsident Urs Kuonen

hält fest, dass die Parkplätze am Bahnhof der SBB gehören und ein eventuelles Einkommen ihr zustehen würde. So gesehen hat Gemeindepräsident Urs Kuonen sich bei der SBB eingesetzt, dass diese Parkplätze gratis sind und allen Pendlern zur Verfügung stehen.

Marc-Andre Mathier

hält fest, dass die Problematik des Traubenwicklers in Salgesch nicht so schlimm sei. Hingegen wird die Suzuki-Fliege über Winter nicht aussterben. Hier muss man schnellst möglich ein Konzept ausarbeiten – Es gilt in der Weinbaukommission dies aufzugreifen und den Weinbauern mögliche Vorgehensweisen aufzuzeigen.

Verabschiedung und Dank:

Nachdem keine weiteren Fragen mehr sind, schliesst der Gemeindepräsident Urs Kuonen die Versammlung und dankt für den Besuch. Zudem lädt die Gemeinde die Versammlung zu einem Glas warmen Wein ein und wünscht allen eine gesegnete Weihnacht.

Salgesch, den 3. Dezember 2014

Der Gemeindepräsident
Urs Kuonen

Der Gemeindeschreiber
Stefan Schmidt